

Veranstaltungsort:

Kinderhospital Osnabrück
Iburger Straße 187
49082 Osnabrück



Geländeplan:



Anfahrt mit dem PKW

BAB A 30 - Abfahrt Nahne, Richtung Stadtmitte (Iburger Str.), nach 2 km rechts abbiegen (nach der JET Tankstelle): Hinweisschild

Mit dem Bus

Haltestelle "Kinderhospital"
Stadtbus: Linie 21, Richtung: Kreishaus/Zoo

Regionalbus: Linien 463-468, Richtung: Georgsmarienhütte, Oesede/Kloster Oesede, Hagan, Hilter, Bad Iburg, Bad Rothenfelde, Bad Laer

Kosten:

Mitglieder im Kooperationsverbund
QuQuK oder der BAG: 50,00 €
Andere Tagungsteilnehmer: 60,00 €

Die Kosten beinhalten die Verpflegung am Tagungstag.
Die Tagungsgebühr ist bitte unter Angabe des Stichwortes **NFT 2019 QuQuK/ Osnabrück** und **Name des Teilnehmers** bis zum **06.05.2019** auf das folgende Konto zu entrichten:
Klinikum Bremen-Ost
NordLB
IBAN: DE38 2905 0000 1070 3250 01
BIC: NOLADE2HXXX
(Die Leistung ist gem. § 4 Nr. 22a UstG von der Umsatzsteuer befreit)

Anmeldung (per Fax oder Post):

Den Anmeldebogen können Sie per Mail im Sekretariat QuQuK anfordern, oder unter www.ququk-bremen.de herunterladen.

Silke Poolke-Heß
Sekretariat QuQuK
Klinikum Bremen-Ost
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
-psychotherapie und -psychosomatik
Züricher Straße 40
28325 Bremen

Fax-Nr.: 0421/408-2717

Mail: Silke.Poolke-Hess@klinikum-bremen-ost.de

16. Norddeutscher Fachtag



Grenzgänger und Systemsprenger

Grenzgänger und Systemsprenger

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist uns eine große Freude, Sie im Jahr 2019 zum Norddeutschen Fachtag in Osnabrück einladen zu dürfen!

Grenzgänger und Systemsprenger

Dieses Thema beschäftigt uns seit Jahren und wird uns auch in Zukunft begleiten.

Wir kennen alle das Gefühl der Ohnmacht, der Hilflosigkeit und der Ratlosigkeit.

- Wer sind die schwierigsten Kinder und Jugendlichen? Wie können wir diese Kinder und Jugendlichen verstehen, mit ihnen zurechtkommen und sie erreichen?
- Was sind die nächsten Schritte, wenn der Erfolg nicht einsetzt?
- Was hilft - und wo stoßen wir an unsere Grenzen? Was können wir für uns tun?
- Wie können wir diese Kinder und Jugendlichen in ihre eigene zu gestaltende Lebenswelt mit integrieren?

Fragen über Fragen, mit denen wir uns immer wieder beschäftigen müssen, und welche somit eine ständige Herausforderung im Alltag darstellen.

Wir möchten uns diesem Thema beim Fachtag in Vorträgen, Workshops und besonders im fachlichen Dialog widmen und gemeinsam mit Ihnen positive Ansätze für den Alltag erarbeiten.

Wir freuen uns auf Sie!

Renate Beckering
Pflegedirektorin

Zeitlicher Ablauf

- 09.30 h Ankommen, Öffnung des Tagungsbüros**
- 10:00 h Begrüßung**
- 10.45 h Erster Fachbeitrag- Herr Ralf Dreisigacker**
*Pädagogisch-Pflegerischer Bereichsleiter
Sozialtherapie
Sozialtherapie und Jugendmaßregelvollzug
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie*
- 11.30 h Pause**
- 11:45 h Zweiter Fachbeitrag - Herr Thomas Kobsa**
*WILHELMSTIFT - Hamburg
Kath. Kinderkrankenhaus
Leiter Pflege- und Erziehungsdienst
Abteilung für Psychiatrie, Psychosomatik und
Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters*
- 12.30 h Mittagessen - Zeit zum Netzwerken**
- 13.30 h Workshops**
- 15.30 h Präsentationen aus den Workshops
Abschiedsworte**
- 16.00 h Ende des Fachtages**

Workshops

WS - 1: „Leitung einer Akutstation. Zwischen Führen, fördern, fordern. Wie kann ein Weg aussehen, die Lust am Arbeiten zu erhalten?“

(Frank Altemöller, Stationsleitung Akutstation)

WS - 2: „Darf der das? - Umgang mit Zerstörung und Gewalt auf der (Akut)station“

(Kai Gold, stellv. Stationsleitung; PART Trainer Akutstation)

WS - 3: Jonglieren (begrenzt auf 12 Teilnehmer*innen)

(Doris von Stevendahl, Ergotherapeutin Stationsübergreifen)

WS - 4 Bandprojekte mit Jugendlichen.

Ein Workshop zum praktischen ausprobieren (begrenzt für 5 Teilnehmer*innen)

(Holger Wengler, „Musikpädagoge“)

WS - 5: Erfahrungsaustausch, wie kann eine gute Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe gelingen?

(Manfred Kohlmann und Britta Werner-Barska)

WS - 6: Emotionsregulation und Selbstfürsorge bei Kindern und Jugendlichen die uns an unserer Grenzen bringen.

Praktische Übungen für uns und unseren Patienten
(Katharina Zirwes, Institutsleitung QuQuK)

WS - 7: Selbstreflexion und Kenntnisse eigener Grenzen

Eine Voraussetzung um auf herausforderndes Verhalten richtig reagieren zu können. „Wie können wir unser eigenes Verhalten auf Aggressionen besser kontrollieren?“

(Rebekka Göhler, PART-Trainerin; Stationsleiterin)

WS - 8: Umgang mit Grenzgängern an einem Beispiel aus der Fachklinik des Wilhemstift Hamburg

(Thomas Kobsa, Klinikpflegeleitung Wilhemstift Hamburg)

WS - 9: Kommunikation und im Gespräch bleiben nach Carl Rogers

(Ralf Saupe, Pädagoge und Therapeut in Ausbildung)

WS-10: Ethische Aspekte von Zwangsmaßnahmen in der voll- und teilstationären Behandlung von Kindern und Jugendlichen

(Kerstin Douglas, Klinikpflegeleitung und Jens Mülstegen, Mitarbeiter des PED am Wichernstift)